



Theorien des Medienwandels

M.A. Kommunikations- und Medienwissenschaft

Modul „Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft“ (06-005-553)

Montag 11-13 Uhr, Neues Seminargebäude 3.21 (Stand: 20. Februar 2020)

Im Zentrum der Forschung am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft steht der Wandel von Medien und Gesellschaft. Konkret heißt das im Forschungsprofil: „Im Zuge der Digitalisierung entfaltet dieser Wandel eine besondere Dynamik und hat weitreichende Auswirkungen: auf die demokratische Öffentlichkeit und den Journalismus, auf professionelle Kommunikation in Unternehmen und Organisationen sowie auf den Alltag von Medienutzerinnen und -nutzern. Ziel unserer Forschungsaktivitäten ist es, diesen medialen und gesellschaftlichen Wandel zu verstehen, zu erklären und mit zu gestalten.“ Das Seminar beschäftigt sich mit den zur Erreichung dieser Ziele notwendigen „Theoriwerkzeuge“. Thematisiert werden verschiedene Perspektiven auf den Medienwandel und seine Auswirkungen auf andere Teile der Gesellschaft

Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt. Zu jeder Sitzung ist von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein (mit Herzblut!) ausgewählter Text zu lesen, der dann im Rahmen des Seminars kritisch diskutiert und auf seine Anwendbarkeit hin geprüft wird.

Ablauf

06.04.2020 **Einführung in das Seminar**

13.04.2020 *entfällt (Ostermontag)*

20.04.2020 **Was heißt eigentlich „Medienwandel“?**

Münch, Richard, & Schmidt, Jan. (2005). Medien und sozialer Wandel. In Michael Jäckel (Hrsg.), *Mediensoziologie: Grundfragen und Forschungsfelder* (S. 201-218). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

27.04.2020 **Makroperspektiven: Medienwandel systemtheoretisch**

Baecker, Dirk. (2017). Wie verändert die Digitalisierung unser Denken und unseren Umgang mit der Welt? In Rainer Gläß & Bernd Leukert (Hrsg.), *Handel 4.0: Die Digitalisierung des Handels – Strategien, Technologien, Transformation* (S. 3-24). Berlin, Heidelberg: Springer.

- 04.05.2020 **Mikroperspektiven: Kommunikative Figurationen**
 Hepp, Andreas, & Hasebrink, Uwe. (2017). Kommunikative Figurationen. Ein konzeptioneller Rahmen zur Erforschung kommunikativer Konstruktionsprozesse in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung. *M&K Medien & Kommunikationswissenschaft*, 65(2), 330-347. doi:10.5771/1615-634X-2017-2-330
- 11.05.2020 **Fallbeispiel: Politische Kommunikation**
 Dohle, Marco, Jandura, Olaf, & Vowe, Gerhard. (2014). Politische Kommunikation in der Online-Welt. Dimensionen des strukturellen Wandels politischer Kommunikation. *ZfP Zeitschrift für Politik*, 61(4), 414-436. doi: 10.5771/0044-3360-2014-4-414
- 18.05.2020 **Was sind Innovationen?**
 Dogruel, Leyla. (2012). Medieninnovationen und die Bestimmung des Wandels von Kommunikation. In Inka Bormann, René John & Jens Aderhold (Hrsg.), *Indikatoren des Neuen: Innovation als Sozialmethodologie oder Sozialtechnologie?* (S. 99-118). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- 25.05.2020 **Mögliche Motoren des Medienwandels: Pioneer Communities**
 Hepp, Andreas. (2016). Pioneer communities: collective actors in deep mediation. *Media, Culture & Society*, 38(6), 918-933. doi: 10.1177/0163443716664484
- 01.06.2020 *entfällt (Pfingstmontag)*
- 08.06.2020 **To be continued...**
- 15.06.2020
- 22.06.2020
- 29.06.2020
- 06.07.2020
- 13.07.2020 **Versuch einer Zusammenfassung**

Weitere einführende Literatur

Alle Texte des Seminars werden zu Vorlesungsbeginn in moodle vorliegen.

Ziele des Theoriemoduls und des Seminars

Die Studierenden können nach der Teilnahme am Modul verschiedene zentrale Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft unterscheiden. Sie sind in der Lage, zur Bearbeitung gesellschaftlich oder wissenschaftlich relevanter Fragestellungen, die geeignete Theorie auswählen und anwenden zu können. Dazu können sie die Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Theorien einschätzen (= erweiterte Theorienkenntnisse) und auf einzelne Fragestellungen übertragen (= Reflexionswissen).

In den Seminaren erfolgt die Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft bzw. ihrer Forschungs- und Anwendungsfelder. Dies wird mithilfe von Studienleistungen in Form von schriftlichen Ausarbeitungen, mündlichen Einzel- oder Gruppenreferaten, Projektpräsentationen oder Übungen in den jeweiligen Seminaren unterstützt.

Modulprüfung

Hausarbeit. Die Bearbeitungsdauer beträgt sechs Wochen. Der Umfang beträgt 20.000–25.000 Zeichen ohne Leerzeichen und wissenschaftlichen Apparat (Deckblatt, Literatur- und Inhaltverzeichnis, Anhang). Bei einer in Gruppenarbeit erbrachten Hausarbeit muss der Beitrag des/der einzelnen Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin deutlich erkennbar und bewertbar sein.

Abgabetermin ist der 21. August 2020. Die Abgabe erfolgt in Papierform im Sekretariat der Kommunikationswissenschaft oder per Post. Zu den Anforderungen wird ein eigenes Merkblatt in moodle vorliegen.

Das **Thema** der Hausarbeit sollte die Anwendung der hier behandelten Theorien auf einen frei gewählten Gegenstand sein.

Nach Korrektur und Bewertung der Arbeit sollten Sie sich diese zunächst im Sekretariat der Kommunikationswissenschaft abholen und bei Fragen gerne in die Sprechstunde kommen. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit.